

„KLAR, MUM! KLAR, LENA!“

Robert Dempfer

IHRE MUTTER STECKTE den Kopf ins Zimmer. „Kannst du bitte die Wäsche aufhängen?“, fragte sie, „ich muss sofort los.“

Amelie legte die Füllfeder zur Seite. „Klar, Mum!“ „Heute ist erste Teilprüfung“, sagte ihre Mutter und schlüpfte in den Mantel. „Den Prof wickle ich um den Finger!“ Die Tür fiel ins Schloss.

Mum. Immer gut drauf. Arbeitete seit der Scheidung wieder, schmiss den Haushalt, holte am Abend den Fachhochschul-Abschluss nach. Unermüdlich. Im Gegensatz zu Amelie.

Amelie fand das Leben ohne Dad dreimal so anstrengend. Jetzt zum Beispiel hätte er ihren Bruder schlafen gelegt, und sie könnte noch auf Face mit ihrer Freundin Lena aus der Parallelklasse chatten.

„Ab ins Bett“, sagte sie zu Jonas. Er war gerade fünf geworden. Bei seiner Party am Wochenende hatte sie Chicken Nuggets gebacken. Hatte den Kindern Zaubertricks vorgeführt.

„Liest du mir vor?“, fragte Jonas.

„Ach, Dad“, dachte Amelie. „Klar!“, sagte sie.

Am Dienstag nach der Schule hielt Lena sie auf. „Ben hat von seinem Vater zwei Karten für die Preview von ‚Bourne 4‘ am Freitag bekommen.“ Amelies Freundin konnte vor Aufregung kaum sprechen. Ben war der Märchenprinz. Für Amelie war er bloß ein dämlicher Angeber. Sein Vater war Chef der Kulturredaktion einer großen Zeitung. „Er lässt Filmkritiken immer wie-

der von Jugendlichen schreiben“, sagte Lena. „Die Zielgruppe soll selbst urteilen, meint er.“

Amelie seufzte. Ben würde die Gelegenheit nützen, um sich noch mehr aufzublasen.

„Wir werden die Karten aber nicht brauchen“, grinste Lena.

„Warum?“, fragte Amelie.

„Weil wir nicht im Kino sein werden. Sondern bei mir“, strahlte die Freundin. „Sturmfreie Bude!“

„Wer schreibt dann die Kritik?“, fragte Amelie. Sie wusste die Antwort, bevor sie den Satz beendet hatte. „Oh nein!“, sagte sie, „Es ist erst Dienstag, und ich kann die

Augen schon kaum offen halten.“

„Komm“, sagte Lena. „Du bist ein Ass in Deutsch. Du stehst auf Matt Damon. Es ist nur eine Seite. Die mailst du Ben bis Samstagmittag.“

Amelie stöhnte.

„Willst du nicht, dass deine Freundin glücklich ist?“, fragte Lena.

„Klar, Lena“, antwortete Amelie.

Ihr Handy klingelte. Mum. „Kannst du Jonas aus dem Kindergarten holen? Ich komme nicht rechtzeitig aus der Firma.“

Amelie griff nach ihrem Rucksack. „Klar, Mum.“

„Muss los“, sagte sie zu Lena.

Sie hatten nicht weiter darüber gesprochen. Auf Facebook war der Post für den Film nach unten gerutscht und dann verschwunden. Dann hatte Lenas Klasse Projekttag. Und Jonas wurde krank. Amelie und ihre Mutter wechselten sich ab, wenn er sich nachts übergab.

Am Donnerstag schlief sie im Bus ein und musste zwei Stationen zur Schule zurücklaufen.



Am Donnerstag schlief sie im Bus ein und musste zwei Stationen zur Schule zurücklaufen. Am Freitag war Mathe-Schularbeit. Amelie war so müde, dass sie sich pausenlos verrechnete. In letzter Sekunde gab sie ab.

Es war schon fünf, als sie nach Hause kam. Jonas war wieder gesund. „Essen ist im Kühlschrank“, sagte ihre Mutter. „Jonas und ich fahren zu Tante Clara, wir bleiben über Nacht. Kommst du mit?“

Amelie schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte sie. Der Gedanke an die leere, ruhige Wohnung munterte sie auf.

„Okay. Morgen sind wir mit Jonas im Museum und im Park. Kannst du fürs Wochenende einkaufen?“

Amelie warf einen Blick auf die Geldscheine auf dem Küchentisch. „Klar, Mum“, sagte sie.

Als die beiden weg waren, atmete Amelie tief durch. Sie stellte ihr Abendessen in die Mikrowelle und ver-

schob alle Hausaufgaben auf Sonntag. Heute würde sie endlich nichts tun. Außer rumhängen. Mit einem Buch in der Wanne verschwinden. Danach Facebook, und dann endlich schlafen, schlafen, ohne den Wecker zu stellen.

Das Rauschen des Badewassers über-tönte das Klingeln des Handys. Als sie nach der Zeit sah, entdeckte sie den ver-säumten Anruf.

„Hallo Amelie!“, sagte Lenas Stimme von der Mailbox. „Kino in einer Stunde. Lass mich nicht hängen!“

Amelie ging ins Bad. Sie drehte das Wasser ab und sah ihr müdes Gesicht im Spiegel. ●

ÜBERLEGT UND DISKUTIERT

- ☆ *Verlangt Lena zu viel von Amelie?*
- ☆ *Verlangt die Mutter zu viel von Amelie?*
- ☆ *Wie könnte Amelie reagieren? Kann sie jetzt noch absagen oder ist es zu spät?*
- ☆ *Amelie ist überfordert – warum? Warum übernimmt sie alle diese Aufgaben? Welche davon könnte sie zurückweisen? Was ist daran schwierig?*

WEITERFÜHREND

- ☆ *An welchen Tagen oder in welchen Situationen bist du so müde, dass du einmal einen Tag oder einen Abend nur schlafen oder nur allein sein willst?*
- ☆ *Wie kann man sich die Hausarbeit aufteilen?*
- ☆ *Müssen Geschwister immer mithelfen, auf die Kleineren aufzupassen?*